

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

222 (14.5.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt).

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Redig. E. Stolz, für den Anzeigenenteil H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Füllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammelstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlag abgeholt: Monatlich 60 Pf., frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.00, jährlich M. 7.50. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pf., größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Fettsätze 25 Pf., die Reklamezeile 70 Pf.

Nr. 222.

Karlsruhe, Freitag den 14. Mai 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Pressfestimmen zum Besuch des deutschen Kaiserpaars in Wien.

Wien, 15. Mai. Die Wiener Presse begrüßt Kaiser Wilhelm mit außerordentlicher Wärme und Herzlichkeit und feiert mit enthusiastischen Worten den deutschen Kaiser als treuen Verbündeten und Friedensfürsten.

Das Fremdenblatt schreibt: Wenige Stunden nach den Kundgebungen von Brindisi tritt das deutsche Kaiserpaar in den Kreis der habsburgischen Familie, und damit ist die Tatsache festgestellt, daß das Bündnis der drei Mächte, die eine konservative Friedenspolitik in Europa betreiben, in unverminderter Festigkeit fort dauert, wie die persönlichen Beziehungen der Monarchen in unveränderter Freundschaft sich betätigen. Das Blatt erinnert daran, daß Kaiser Wilhelm wiederholt sein gewichtiges Wort für den Frieden in die Waagschale geworfen hat und fährt dann fort: Er hat diesmal den Wunsch für uns getan, daß er mit hoher staatsmännischer Einsicht und zugleich mit Treue an der Allianz festhält, bis in alle Konsequenzen hinein; er hat uns vor einem Kriege bewahrt. Das Blatt schließt: Wenn morgen die Stadt Wien in ihren Repräsentanten Kaiser Wilhelm begrüßen wird, so wird die Huldigung nicht bloß dem Friedensfürsten gelten, nicht bloß dem Oberhaupt des verbündeten Reiches, nicht allein dem innigen und als unerschütterlich bewährten Freunde unseres Kaisers, sondern vor allem dem Manne, der mit allen seinen Eigenschaften eine repräsentative Persönlichkeit unserer Zeit ist, der der Exponent der vielen in ihr wirkenden Kräfte, der treue Warden und Spiegel seines großen deutschen Volkes ist. Aber die huldigen Sprecher werden nicht bloß die Wortführer dieser Stadt sein, die Völker des Reiches allesamt werden Wilhelm II. begrüßen, und mancher Mutter, die morgen in der Menge die beiden Kaiser sehen wird, mag es dabei bedacht sein in der Seele fallen: es ist etwas Köstliches darum einmal im Leben Treue gesehen zu haben.

Das Neue Wiener Tagblatt schreibt: Es ist der herzlichste Willkommensgruß, den heute die Stadt Wien Kaiser Wilhelm und seiner Gemahlin entgegenruft. Die Kundgebungen des heutigen Tages gelten sowohl dem deutschen Kaiser wie dem großen, kulturfördernden und treuen Völker, an dessen Spitze er steht. Ob schon hat Wien Kaiser Wilhelm willkommen geheißen. Dieses Mal gefühlvoll zu der gottlichen Freundschaft, die dem Bundesgenossen unseres Kaisers und unseres Reiches gilt, die menschlichste aller Ovationen, die Herzengruß und die Treue. Das Blatt betont, daß die Trinksprüche von Brindisi die Kraft und Festigkeit sowie die Unerschütterlichkeit des Dreiecksbündnisses bezeugen, dessen Danksagung nicht auf Gefühlen, sondern auf klarer Einsicht beruhen, was dem einen wie dem anderen frommt, sich so erspriechlich bewährt, daß man in Brindisi mit gutem Fug diesen Bund einen dreißigjährigen Beschützer des europäischen Friedens nennen dürfte. Zum Schluß heißt es dann: Den Freundschaftsbund, den Kaiserlichen Führer des klassischen Volkes der Treue, den während harter Zeit in tadelloser Echtheit bewährten Bundesgenossen begrüßt heute die alte österreichische Kaisermetropole, die deutsche Stadt Wien. Wiens Bürgertum weiß sich in dem vollen und lebhaften Willkommensgruß eins mit seinem Kaiser und eins mit dem ganzen Reich, und indem es den deutschen Kaiser ehrt, sendet es auch dem großen deutschen Volke, das so fest und überzeugend zu Österreich-Ungarn stand, einen brüderlichen Salut.

Die Neue Freie Presse bringt einen warmempfundener Begrüßungsartikel, worin es heißt: Die innere Befriedigung bei dem

Gedanken an die Hilfsbereitschaft Deutschlands wird von Österreich-Ungarn nicht vergessen werden, wie auch Algerias dort nicht vergessen worden ist. Sie wird umso stärker nachwirken, je heftiger und ruheloser von gewisser Seite der Wunsch hervortritt, Deutschland zu schädigen, seine Bündnisse zu lockern und die Unsicherheit mancher Faktoren zu stärken. Die Allianz der beiden Kaiserreiche hat sich als eine fundamentale Macht gezeigt, über die niemand, der den Frieden fördern will, leicht hinauskommt. Österreich-Ungarn und Deutschland haben vereint weder Einkreisungen noch Gehässigkeiten zu fürchten und können so friedlich sein, wie sie mit ganzem Herzen wollen. Wenn Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph sich persönlich begegnen, so ist das eine Kundgebung ihrer Staaten für den Frieden und die Ruhe Europas.

Das Neue Wiener Journal schreibt: Die Friedens- und Bundesbedeutung des Kaiserbesuches in Wien wird noch gehoben durch die vorausgegangene Begegnung mit dem König von Italien, bei der die Sonne des Dreiecksbündnisses wieder voll erstrahlte. Die vergangene internationale Spannung sei zugleich eine Probe auf die Bündnisfähigkeit der österreichischen Monarchie gewesen. In der berechtigten Empfindung des eigenen Wertes begrüßt Österreich-Ungarn den deutschen Kaiser, dem es für die Treue seines Volkes dankt, mit dem Bewußtsein, sich ihrer nicht unwert erweisen zu haben.

Das Vaterland schreibt: Heute darf Österreich selber dem Oberhaupt des Deutschen Reiches freudig dank sagen, die es in einem hochwichtigen Augenblick der verbündeten Monarchie bewiesen hat. In dem Begrüßungsartikel des Deutschen Volksblatts heißt es: Wir Deutsche Österreichs freuen uns doppelt des heutigen Tages. Die deutsche Treue hat sich bewährt. Keine Zweifelsucht und keine Schmachsucht ist heute mehr in diesem Bündnis, das die beiden durch innige Freundschaft verbundenen Monarchen vereint. Wir werden niemals vergessen, daß wir Deutsche sind, wir werden aber unsere Pflicht dort, wo uns das Schicksal gestellt hat, erfüllen, als Deutsche in Österreich. In diesem Sinne begrüßen wir heute mit unserem Monarchen das deutsche Kaiserpaar aufs wärmste.

Sudapest, 14. Mai. Der Pester Lloyd widmet Kaiser Wilhelm und seiner Gemahlin einen Begrüßungsartikel, in dem es heißt: Die Huldigung, die dem deutschen Monarchen als dem geachteten Staatsmann, der die Bündnispolitik für die Bevölkerung Österreich-Ungarns zu einer Gefühlspolitik gemacht hat, sie gilt auch seiner Gemahlin, die nach echt deutscher Frauenart ihren Einfluß wohl in der Stille, doch immer zu Gunsten hoher und edler Ziele übt. Kaiser Franz Joseph aber darf seiner deutschen Gäste froh sein, denn er hat in schicksalsschwerer Zeit mit eigener Überwindung und weiser Voraussicht die Dinge so gelenkt, daß die unvergleichliche politische Schöpfung überhaupt entstehen konnte.

Das Organ der Unabhängigkeitspartei „Sudapest“ schreibt: Kaiser Wilhelm genügt als Herrscher von großer Auffassung und klarer Individualität nicht nur die Liebe und Verehrung der Bürger des Deutschen Reiches, sondern er hat auch die Sympathien der Bevölkerung der verbündeten Monarchie errungen, namentlich die der Ungarn, die ihn seit seinem Trinkspruch im Ofener Königsschloß warm in ihr Herz geschlossen haben.

Paris, 14. Mai. Der Figaro schreibt zum Besuch des Deutschen Kaisers in Wien: Die Freundschaft Deutschlands und Österreichs war niemals inniger, das Zusammenwirken niemals fruchtbarer. Die beiden Mächte, der dritte sieht dies alles ohne Befremdung, aber auch ohne Mißvergnügen an — sind miteinander sehr zufrieden. Sie haben entdeckt, indem sie sich stützen, daß sie gegenwärtig eine Kraft bedeuten, vor der jeder Mann sich beugen muß. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn die Freude feilschen und triumphierenden Ausbruch annehmen. Khevenhaller verdankt seinen Erfolg dem Beistand des Deutschen Reiches. Es ist nur natürlich, wenn die öffentliche Meinung Österreichs ihre Dankbarkeit dem Bundesgenossen in lebhafter

Weise bezeugt. Wir müssen ehrlich zugeben, daß der Dreiecksbund in der Balkantrise frische und verjüngende Kraft gefunden hat. Der deutsch-österreichische Block bildet das Zentrum Europas. In Österreich-Ungarn tritt die innere Politik in den Hintergrund. Niemand fragt danach, was wird aus dem Reiche der Habsburger werden, wenn Kaiser Franz Joseph von ihnen scheidet. Khevenhaller befolgt eine großzügige imperialistische Politik. Österreich hat bereits eine sehr mächtige Armee, es wird auch bald eine sehr mächtige Flotte besitzen. Wir stellen das fest ohne Bitterkeit. Fürst Bülow und Baron Khevenhaller sind Realisten, die wohl wissen, daß die Kraft in den internationalen Beziehungen den einzigen beachtenswerten Faktor bildet. Dem mächtvollen System von Österreich-Ungarn und Deutschland müssen die anderen Staaten Rechnung tragen. Rußland, England und auch Frankreich haben die Pflicht, Heer und Flotte weiter zu entwickeln, da vor allem das Gleichgewicht die hauptsächlichste und einzigste Friedensbedingung darstellt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Mai.

Großherzogin Luise von Baden und die Königin Viktoria von Schweden sind heute mittag 12.22 Uhr zum Besuche der Königin-Mutter und des Prinzen Eugen von Schweden in Wiesbaden eingetroffen. Die Fürstlichkeiten reisten um 4.04 Uhr wieder nach Karlsruhe zurück, wo die Königin von Schweden bis zur Ankunft des Kaisers verweilen wird.

Prinz Ludwig von Bayern wird nun neueren Mitteilungen zufolge Montag nachmittag 2.40 Uhr hier eintreffen. Am Bahnhof findet feierlicher Empfang statt. Die Spitzen der Hof- und Staatsbehörden, des Militärs und der Oberbürgermeister sind zum Empfang besonnen. Auf dem Bahnsteig steht eine Ehrenkompanie des Leibgrenadier-Regiments. Nach dem Abschieden der Front durch den Prinzen Ludwig findet ein Vorbeimarsch statt. Der Stadtrat hat die Einzugsstraßen (Krieg- und Karlsfriedrichstraße) mit Flaggen in bayerischen, badischen und deutschen Fahnen ausschmücken lassen. Der Marktplatz und das Rathaus erhielten überdies Guirlanden- und Pflanzen schmuck. Der bevorstehende Besuch des bayerischen Prinzen wird heute schon in den „Mündl. N. Nachr.“ mit folgenden Worten begrüßt: „In den nächsten Tagen trifft Prinz Ludwig von Bayern als Vertreter seines Vaters in Karlsruhe ein und wird durch seinen Besuch an dem verbündeten und befreundeten Hofe das Bild von der Eintracht des deutschen Südens vervollständigen. Die national gesinnten Bayern begrüßen diese Begegnungen mit herzlichster Freude und erblicken gerne in ihnen den Beweis dafür, wie zutreffend Bismarcks Auffassung war, daß mehr als durch Parteien und Parteiführer der Bestand des Reiches gesichert werde durch die Treue und Eintracht der deutschen Bundesfürsten.“

Frühjahrskonzert der Niederhalla. Wenige Tage vor der Reise zum Sängerkonvent nach Frankfurt a. M. trat gestern abend die „Niederhalla Karlsruhe“ in ihrem zweiten dieswintertidigen Konzert im großen Saale der Festhalle vor die breitere Öffentlichkeit und zwar mit günstigstem Gelingen. Die Chöre bestanden ohne Ausnahme vorzüglich selbst vor dem kritischsten Ohr. Mit froher Zuversicht, auch in Frankfurt in Ehren bestens abzuschneiden, muß besonders der sogenannte Stundenschor erfüllen; es war ein vierstimmiger Männerchor, Mathieu Neumanns hübsche Vertonung „Ein Wäldchen nur“ von Maurice von Stern. Der Chor war dem Dirigenten und den Sängern vor der Eintubierung noch unbekannt, wurde aber unter der treff-

Die Eisenbahnkatastrophe bei Colmar.

Colmar, 14. Mai. Einer Reihe unglücklicher Zufälle ist die furchtbare Eisenbahnkatastrophe in nächster Nähe der Station Herlisheim zuzuschreiben. In einem Privattelegramm konnten wir im heutigen Mittagsblatt unseren Lesern die näheren Begleitumstände des Unglücks bereits mitteilen, die in folgender amtlicher Darstellung ihre Bestätigung finden. Darnach ist die Maschine des Güterzuges Nr. 6040 aus unbekannter Ursache südlich Herlisheim (Oberelsaß) explodiert. (Herlisheim ist die zweitletzte Bahnstation vor Colmar auf der Bahnlinie Mülhausen-Colmar). Der Güterzug entgleiste; Schnellzug 161 Basel-Holland fuhr in die entgleisten Wagen hinein; beidezüge gerieten in Brand, wobei Zug 161 vollständig ausbrannte.

Nach den neueren Feststellungen sind getötet: der Lokomotivführer Schoulat und der Heizer Altwelt; ferner ein Postbeamter und der Heizer des Güterzuges. Unter den Reisenden sind vier mittelschwer und vier leicht verwundet. Die Reisenden wurden mittels Sonderzuges nach Colmar verbracht, wo für die Verwundeten sogleich ärztliche Hilfe zur Stelle war. Nach einer Meldung der Oberpostdirektion zählt auch der Oberpostschaffner Koll zu den Toten. Der Postwagen soll nebst Briefschaften verbrannt sein.

Außer dem Schnellzug ist auch der Güterzug teilweise in Brand geraten. Infolge des herrschenden Nordwindes ist der Schnellzug Nr. 161 vollständig abgebrannt, vom Güterzug etwa der fünfte Teil.

Der Präsident der kaiserlichen Generaldirektion, Waderjapp, Oberregierungsrat Rhode und Regierungsrat Fleck begaben sich zur Unfallstelle.

nd Colmar, 14. Mai. (Privatteil.) Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück ums Leben gekommenen steht noch nicht genau fest, da es sehr wohl möglich ist, daß unter den Trümmern noch Tote sich befinden. Zurzeit, 1.10 Uhr, wird an der Heraushebung eines Verunglückten, der unter der Lokomotive liegt, gearbeitet. Der Materialschaden ist außerordentlich groß. Die

Unfallstelle bietet ein erschütterndes Bild der Zerstörung. Der Brand ist noch nicht völlig gelöscht. Die Wagen sind zumteil bis auf das Eisengerüst ausgebrannt. Die Aufrechterhaltung des Betriebes ist auf der von Schnellzügen überlasteten Strecke sehr erschwert.

Colmar, 14. Mai. Die Schilderung eines Mitreisenden, die wir der „Str. Post“ entnehmen, läßt erst genau den immensen Umfang der Katastrophe erkennen. Der Augenzeuge schreibt: Wir fuhren gestern nacht um 10 Uhr 4 Min. von Mülhausen ab. Ich pflege sonst stets die vorderen Waggons zu benutzen, krieg aber diesmal auf einem Freunds in den letzten Wagen. Wir unterhielten uns angeregt. Als wir kaum 20 Minuten gefahren waren, wurden wir durch einen furchtbaren Schlag hin und her geworfen. Ich befiel aber meine Geistesgegenwart und riß die Türen auf, wobei die Schaffner und Beamten uns zuriefen: Im Zug bleiben, es ist keine Gefahr! Nur Ruhe. Wir aber, das furchtbare Unglück übersehend, die marktschreierischen Hilferufe hörend, stürzten uns zu den vorderen Waggons, bestiegen sie, holten Frauen und Kinder heraus, um sie wenigstens dem Todes des Erstickens und Verbrennens zu entreißen. Ich hatte mir bei diesen verschiedenen Hilfeleistungen bloß eine kleine Verletzung an einem Finger zugezogen. Wir liefen wieder zurück und hörten von der anderen Seite des Zuges Hilferufe. Ich bestieg nochmals den hinteren Wagen und da Kopf von außen an das Fenster eine in Flammen gehüllte, mit Blut überströmte Persönlichkeit. Es war dies, soweit wir es erkennen konnten, der Heizer oder Mediant der verunglückten Güterzuges, der bei der Explosion der Gütermaschine an den Dampfessel desselben geraten war und uns flehentlich bat, ihm beizuhelfen. Ich bestieg sofort das Abteil, riß das Fenster herunter und holte dem unglücklichen Mann in den Wagen. Ich holte Wasser aus dem Waschkraum und half ihm einigermaßen mit den vorhandenen Handtüchern das Blut stillen. Als wir aber sahen, daß wir uns retten mußten, denn die Flammen schlugen schon in unserer Nähe von den brennenden Wagen in die Höhe, verließen wir ohne Gedäch den Wagen.

Nun hiß es: Rette dich wer kann! Einerseits den schrecklichen, in Stücke zerfallenen Güterzug, andererseits den brennenden Personenzug in tiefer Nacht kletterten wir über Wagentrümmer die Böschung herunter und liefen, die Kranken und Schwerverletzten führend, bis zur Station Herlisheim. Als wir dort anlangen, kam uns der Stationsbeamte entgegen mit den Worten: Gehen Sie ruhig, meine Herrschaften, in die Wartehalle, es ist Verbrennstoff und alles da! Aber,

was war denn wirklich da, kaum hundert Gramm Watte und einige Meter Verbandmull, etwas Karbol — dies alles hätte noch nicht mal für einen Verletzten ausgereicht, und wir hatten doch schon fünf Verletzte bei uns.

Wir reinigten die Verwundeten, holten Wasser usw. Ich sah nun, wie die kleine Spritze der Station Herlisheim sich bemühen wollte, zu helfen, gab aber den Leuten den Rat, sowohl in Herlisheim wie in Hartstadt Sturm läuten zu lassen, und nach einigen Minuten hörte man in der traurig-schauerlichen Nacht das Sturmläuten. Zu hunderten kamen die Leute. Wir aber hatten unseren schwerverletzten Mitreisenden solange beizustehen, bis ärztlich Hilfe kam, was leider recht lange dauerte; denn erst gegen 12 1/2 Uhr kam der erste Arzt.

Ein Hilfszug brachte mehrere Beamte der Verkehrsinspektion Colmar, Ärzte und einen großen Verbandskasten. Da kein Schlüssel daran war, schlug ich den Kasten auf und von neuem begann unsere Mitarbeit. Jetzt erschien auch der Bezirkspräsident v. Puttkamer, da gekommen war, um nach seiner Schwester und Schwägerin zu sehen, sie aber nicht vorband. Jedoch versicherten wir ihm, daß wir die beiden Damen gesehen hatten auf der Böschung gegen Rufschalulaufen. Der Bezirkspräsident erkundigte sich noch eingehend nach den Verletzten. Die Ärzte legten inzwischen den Verwundeten Notverbände an. Der Vorsteher bat uns um unsere Namen. Viele schrieben hier in ein Buch ein, andere gaben ihm ihre Karten. Einige der Herren bestiegen bis zehnmal die Wagen und retteten ihre Mitreisenden. Selbst erschöpft und in der Kälte der Nacht die Oberleitung im Wagen zurücklassend und ihrer Habe verlustig, waren sie doch hocherfreut, geholfen zu haben. Jeder gab von dem Seinigen, was er nur irgend entbehren konnte.

Die Station Herlisheim hatte bald das Aussehen einer Ambulanz. Ich werde in meinem Leben diese schreckliche Nacht nicht vergessen, aber für meine Rettung Gott danken. Gegen 2 Uhr kam der Hilfszug, der uns nach Colmar brachte; dort stand die Sanitätskolonne, Militärtransporter, Zivil- und Militärärzte; der ganze Bahnhof gleich einem Spital. Man holte die Kranken, die Schwerverwundeten aus dem Zug und trug sie in die verschiedenen Krankenhäuser der Stadt. In demselben Zuge fuhren wir dann nach Straßburg. Unser Zug liegt in Trümmern, kein Stück ist mehr davon da, und nur die bedauern wir, die das Leben dort lassen mußten und denen wir nicht helfen konnten.

lichen Leitung des Hoforganisten Ludwig Baumann in ungefähr 55 Minuten eingeübt und sah vortrefflich. Die Sängerschaft befehligte sich reinster Intonation, sie sang rhythmisch sehr sicher und klangschön. Will man daran an den anderen Chören, die sämtlich sein ausgegearbeitet waren und im Vortrag prächtig zu Gehör kamen, wie man sie gestern von der „Liederhalle“ hörte, die Chance abwägen, mit denen der Verein in den Sängerkrieg nach Frankfurt zieht, so kann man voller schöner Hoffnung sein. Herr Hoforganist Baumann hatte reichste Mühe und Gewissenhaftigkeit auf das Studium der Chöre verwendet und die Sängerschaft folgte mit großer Sangesfreudigkeit seinem Dirigentenstab. Die zahlreichen Proben, denen sich die Sänger in den letzten Wochen unterziehen mußten, waren hinsichtlich der Stimmenbehandlung auch auf die gestern wiedergegebenen Chöre nicht ohne Einfluß. Das große Material zeigte beste Schulung. Als Solistin war Fräulein Konzertsängerin Hildegard Schumacher gewonnen worden, deren wohlklingender, kräftiger Sopran in einigen der lieblichsten, stets gerne gehörten Lieder von Mendelssohn-Bartholdy, Lachner, Brahms und Loewe auch in der großen Festhalle angenehm zur Geltung kam. Sicher mußte jeder Hörer der sympathischen Sängerin, die von Herrn Musiklehrer Karl Thoma gewandt begleitet wurde, herzlichen Dank. An das Konzert, das von dem Lieberfreudigen, fast die ganze Festhalle füllenden Publikum mit wohlverdientem Beifall akzeptiert wurde, schloß sich eine Tanzunterhaltung.

Der Männergesangsverein veranstaltet am Samstag den 15. d. M., abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle zur Feier seines 25jährigen Jubiläums ein Festkonzert unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments. Da der Männergesangsverein zu den besten Gesangsvereinen der Residenzstadt Karlsruhe gehört und in den letzten Wochen unter der Leitung seines Chormeisters H. Connet tüchtig an seiner gesanglichen Ausbildung gearbeitet hat, darf den Besuchern des Festkonzerts ein genügender Abend in Aussicht gestellt werden. An das Konzert schließt sich ein Festakt an, bei dem verdiente Mitglieder des Vereins geehrt werden.

### Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Paris, 14. Mai. Der Botschafter Constant, der dem Minister des Auswärtigen seinen bevorstehenden Rücktritt von seinem Posten in Konstantinopel angezeigt hat, erklärte seinen Freunden, daß er in das parlamentarische Leben zurückkehren und sich um ein Deputiertenmandat bewerben werde.

Paris, 14. Mai. Interessante Mitteilungen machte bei seinem Besuch der Russe Grips, welcher wegen eines terroristischen Attentats auf einen russischen Oberst vor einigen Tagen in Paris verhaftet worden war. Grips erklärte, daß der Oberst ihn beauftragt gehabt habe, in Europa Propaganda gegen die Terroristen zu machen. Er habe gegen den Präsidenten Fallières ein Komplott vorbereitet, das während der Reise des Präsidenten zur Ausführung kommen sollte. Auch in anderen Ländern hätte der Oberst terroristische Attentate geplant, um die europäischen Regierungen zu veranlassen, alle Terroristen auszuweisen.

Madrid, 14. Mai. Die Lage in Portugal ist äußerst ernst. Die Aufregung daselbst ist unbeschreiblich. Truppen sind in Lissabon zusammengezogen. Der Belagerungszustand soll in der letzten Nacht proklamiert worden sein. Zahlreiche Republikaner seien verhaftet worden.

Konstantinopel, 14. Mai. Ein kaiserliches Erbe ernannte Tewfik Pascha, den früheren Großwesir zum türkischen Botschafter in London.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Mai. Präsident Graf Stolberg eröffnete 2 1/2 Uhr die Sitzung. Am Bundesratspräsidenten Staatssekretär von Bethmann-Hollweg und Reichsamtpräsident Havenslein.

Bei der fortgesetzten Beratung der Budgetgesetze wurde der Antrag Raab (wirtsch. Bgg.): „Zum Reingewinn der Reichsbank 10 Proz. dem Reservefond zuzuschreiben, 15 Proz. den Anteilgeignern und 75 Proz. der Reichskasse zu überweisen“, mit 177 gegen 14 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

### Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 14. Mai. In einer gestern abend abgehaltenen öffentlichen Versammlung, die vom liberalen Verein Schöneberg einberufen war, sprachen der Reichstags-Abgeordnete Naumann und Professor Delbrück über die Reichsfinanzreform. Naumann behauptete, daß die Reichsfinanz-Mißere hauptsächlich auf das nichtparlamentarische Regime zurückzuführen sei und kündigte den demnächstigen Abgang des Staatssekretärs Sydow an. Delbrück erklärte, daß die Gründe der Konservativen gegen die Erbschaftsteuer durchaus sachdienlich seien und daß man jedenfalls nur den Reichsanstanzler stürzen wolle, weil er eine Maßrechtsreform in liberalem Sinne fordert. In der zum Schluß angenommenen Resolution wurde die Reichsfinanzreform mit der Erbschaftsteuer verlangt.

Berlin, 14. Mai. (Privat.) In Kreisen, die dem Reichsjustizsekretär Sydow nahesteht, wird angegeben, Sydow treue sich das Ende seines undankbaren Postens vor sich zu sehen.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Mai. Herr Dr. Alwin Kronacher in Heidelberg ist, wie wir hören, als Dramaturg an das Hoftheater in Karlsruhe berufen worden und wird sein Amt bereits am 15. d. M. antreten.

Das Großherzogliche Hoftheater zu Karlsruhe. In der morgen Samstag den 15. d. M. stattfindenden Vorstellung „Huzarenliebe“ wird Elia Kobestel, welche sich von längerer Krankheit wieder erholt hat, zum erstenmal wieder auftreten. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr abends. Auf Wunsch des Kaisers ist für Sonntag den 16. d. M. auf Befehl des Großherzogs die Oper „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Hermann Götz angelegt worden. Wegen des Beginns der Vorstellung (C. 61) erfolgt weitere Mitteilung.

Heidelberg, 14. Mai. (Privat.) Der Großherzog hat den Geh. Hofrat Dr. Endemann an der Universität Heidelberg an Stelle des Professors Anshütz zum Mitglied der literarischen Sachverständigenkommission für Württemberg, Baden und Hessen ernannt.

Budapest, 14. Mai. Die Schauspielerin Rewy wurde gestern nachmittag, als sie von einem Ausgange zurückkehrte, in der Nähe der Stadt von einem Manne überfallen, der sie mit einem Revolver bedrohte und das Handtäschchen entriß, in dem sich einige Schmuckgegenstände befanden. Der Täter entkam.

### Vermischtes.

Berlin, 14. Mai. (Tel.) Nach Verübung von umfangreichen Unterschlagungen ist der 43 Jahre alte Postassistent Paul J., der seit einer Reihe von Jahren bei einem Postamt des Westens in leitender Stellung war, kündigt geworden. Die Polizei hat Maßnahmen zur Ergreifung des Verdräudanten in die Wege geleitet.

Breslau, 14. Mai. (Tel.) Der Gefreite Georg Aulich vom Bezirkskommando Breslau 1, der einen Erpressungsversuch an dem Oberleutnant von Walter in Hamburg verübte, wurde vom Kriegsgericht zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Wien, 14. Mai. (Tel.) In einem Steinbruch bei Heidesheim waren mehrere Arbeiter mit Lehmgewinnung beschäftigt, als sich plötzlich eine Steinschicht löste und die Arbeiter verschüttete.

### Beilegung des Streits in der Finanzkommission.

Berlin, 14. Mai. In der Finanzkommission des Reichstages erklärte der bisherige Vorsitzende Dr. Paasche, daß die nationalliberale Partei nicht in der Lage sei, aus ihren Reihen den Vorsitzenden wieder zu stellen. Darauf stellten die Konservativen, die Reichspartei und die Wirtsch. Vereinigung dem Abg. Dr. Paasche ein Vertrauensvotum aus. Die Neuwahl des Vorsitzenden wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt und sodann in die Tagesordnung, auf der die Beratung des Finanzgesetzes und der Fahrkartensteuer stand, eingetreten. Am Schluß der Sitzung entspann sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in welcher die Rechte und das Zentrum sich bereit erklärten, im Interesse des Fortganges der Verhandlungen ihren Beschluß betr. die Weiterberatung der Banderole zurückzuziehen. Nächste Sitzung morgen.

### Das deutsche Kaiserpaar in Wien.

Wien, 14. Mai. In den Straßen entfaltete sich anläßlich des Eintreffens des deutschen Kaiserpaars schon in den ersten Vormittagsstunden ein großartiges militärisches Schauspiel. Die Truppen der Wiener Garnison mit ihren Kommandeuren in Paradeuniform bildeten Spalier. Hinter ihnen harrten trotz des kühlen und regnerischen Wetters viele Tausende seit den frühen Morgenstunden der Ankunft der hohen Gäste.

Die Straßen vom Bahnhof zur Hofburg prangen in herrlichem Flaggenschmuck. Vor dem äußeren Burgtor sind zwei von Künstlerhand geschaffene Rundbögen angebracht, die von Plänen mit Blumen- und Flaggen rechts und links der Einfahrt flankiert sind. Eine Reihe Gärten von frischen Blumen ziehen sich die Einfahrtstraße hin. Die hohen Pläne sind durch eine dekorative buntfarbige Wand verbunden, wodurch dem Ganzen das Bild eines Rondols gegeben wird. Innerhalb des Rondols sind Plätze für die Vertreter der Gemeinde Wien und andere geladene Gäste errichtet.

Kurz nach halb 10 Uhr fuhr Kaiser Franz Josef in prächtiger Marschalluniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Poor zum Bahnhofe. Der Kaiser war auf der ganzen Fahrt Gegenstand brausender Huldigungen des Publikums.

Der Sonderzug mit dem deutschen Kaiserpaar traf 10 Uhr 20 Min. vorm. am Südbahnhof ein. Als der Zug stillstand, entstieg zunächst die deutsche Kaiserin dem Wagen. Kaiser Franz Josef, der auf dem Bahnsteig der Einfahrt des Zuges gewartet hatte, war der Kaiserin beim Aussteigen behilflich und küßte ihr die Hand, worauf sich Kaiser und Kaiserin umarmten und küßten. Inzwischen war auch Kaiser Wilhelm dem Wagen entstieg. Beide Monarchen küßten sich dreimal.

Sodann begrüßte das deutsche Kaiserpaar die vollständig zum Empfang erschienenen Erzherzöge und der Erzherzoginnen sowie die zur Aufwartung anwesenden Herren. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Dr. Wueger schritten die Monarchen sodann mit den beiderseitigen Sulten die Front der Ehrenkompagnie ab.

Hierauf verließen die Kaiserin am Arm Kaiser Franz Josefs und Kaiser Wilhelm mit der Erzherzogin Maria Annunziata den Bahnsteig und betiegen die für die Majestäten bereitgestellten vierpännigen Brunkenwagen. Im ersten Wagen saß Kaiser Wilhelm, zur Rechten Kaiser Franz Josef, im zweiten Wagen die Kaiserin Augusta Viktoria mit der Erzherzogin Maria Annunziata. In ihren Hofequipagen folgten die Mitglieder der kaiserlichen Familie.

Beim Herannahen der Wagen spielten die Militärcapellen „Sei Dir im Siegerkranz!“ Das Publikum brach in enthusiastische Hochrufe aus, die sich auf dem ganzen Wege, der von palatinernden Truppen, Vereinen und Schulen eingeleitet war, fortsetzten. Die Wagen fuhren zur Hofburg, wo das deutsche Kaiserpaar vom Minister des Äußeren, Freih. v. Neherthal, den obersten Hofchargen, dem Ministerpräsidenten Freih. v. Wienert und Dr. Wexler empfangen wurde.

Kaiser Wilhelm stieg alsbald nach dem Eintreffen dem Kaiser Franz Josef einen offiziellen Besuch ab, sodann den Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses und verweilte beim Erzherzog Franz Ferdinand 1/2 Stunde. Um 1 Uhr fand Familienbesuch statt.

### Neue Flottenrüstungen.

London, 14. Mai. Der „Standard“ bringt den Bericht seines Sonderberichterstatters, der die deutschen kaiserlichen und privaten Werften besuchte, um sich über den Stand des deutschen Schiffbaues zu vergewissern. Der Berichterstatter hat die Werften in Bremen, Geestemünde, Wilhelmshafen, Hamburg, Kiel, Stettin, Danzig und Gdingen gesehen und meint, er habe die Bauaktivität annähernd so groß gefunden, als er vermutete. Er kam zu dem Ergebnis, daß sich in Deutschland zur Zeit neun Dreadnoughts im Bau befinden und drei unmittelbar bevorstehen, auf Stapel gelegt zu werden. Ferner würden Kreuzer, Torpedoboote und Unterseeboote gebaut.

Am 14. Mai. Zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Schatzminister ist wegen des Schiffbau-Programms ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden. Für Schiffbauzwecke soll für die kommenden Jahre ein außerordentlicher Zuschuß von 156 Millionen Lire gewährt werden.

### Die Revolution in Persien.

Teheran, 14. Mai. (Privat.) Ein heutiger Erlass des Ministeriums droht Strafe jedem an, der gegen die Verfassung spricht.

Rettungsmannschaften waren sofort zur Stelle, doch konnten zwei der Arbeiter nur als Leichen geborgen werden.

Paris, 14. Mai. 18 Häftlinge des hiesigen Militärgefängnisses, zum Teil Deserteure, die in einem gemeinsamen Zimmer untergebracht waren, versuchten mit Eisenknägen, die sie ihren Bettstellen entnommen hatten, die Türen zu sprengen und auszubrechen. Die Gefängniswärter drangen mit Revolvern in der Hand ein und zwangen die Meuterei, den Saal einzeln zu verlassen und sperrten sie in Einzelzellen ein.

Wittich, 14. Mai. (Tel.) Ein schweres Automobil-Unglück ereignete sich gestern abend in Streupass. Dort rannte ein Automobil, das einen anderen Wagen überholen wollte, mit voller Wucht gegen ein Haus, dessen Mauern teilweise einstürzten. Die beiden Insassen des Automobils und zwei Kinder wurden getötet, eine Person tödlich verletzt.

### Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 14. Mai. Mit dem nahenden Sommer geht der Fußballsport für die Saison 1908/09 seinem Ende entgegen. Als eines der letzten bedeutenden Wettkämpfe wird wohl das am nächsten Sonntag auf dem Spänitzersportplatz nachmittags 3 1/2 Uhr stattfindende Spiel zwischen einer auserbildeten Nord- und Südtreismannschaft sein. Dasselbe wird vom Verband Süddeutscher Fußballvereine veranstaltet ebenso wie die noch in anderen Städten auszunagenden Spiele gegen Ost- und Westtreis. Es sind Vergleichsspiele, um die Stärkerenhältnisse der einzelnen Kreise des Verbandes und die tüchtigsten Spieler festzustellen, die dann für repräsentative Zwecke dem Deutschen Fußballbund für die jetzt sich alle Jahre wiederholenden Länderwettkämpfe zur Verfügung zu stellen sind. Welch bedeutendes Interesse diese internationalen Spiele hervorrufen, hat das neulich in Karlsruhe stattgehabte Spiel gegen die Schweiz gezeigt. Es steht zu erwarten, daß der Nordtreis am nächsten Sonntag den Sieg dem Südtreis überlassen muß, wenn nicht der Zufall das Gegenteil will. Der Nordtreis hat in sorgfältiger Auswahl die Besten seiner Besten zusammengestellt und hofft natürlich auch auf den Sieg. Jedenfalls wird das Spiel als eines der bedeutendsten am Ende der Saison lehrhaftes Interesse wahrufen.

oder Anhänger der Verfassung angreift. Ueber die Stadt wurde das Standrecht verhängt.

Täbris, 14. Mai. Auf Veranlassung des Generals Snarski hat der Endschumun in Aufrufen die Bevölkerung zur Auslieferung der Waffen aufgefordert. Der russische und englische Konsul stellten dem Endschumun Besuche ab, um ihn zur Wiederherstellung der Verfassung zu beglückwünschen. Der Endschumun hofft, die Abrüstung binnen kurzem beendet zu haben ohne die Mitwirkung der Konsuln.

### Vom Streik der französl. Postbeamten.

Paris, 14. Mai. In der Versammlung, die 8000 Postbeamte gestern im Troisi abhielten, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen wurde. Dabei teilt ein aus Lens eingetroffener Agent mit, daß der Kongreß der Bergleute infolge der Verlesung von 248 Postbeamten sehr ernste Beschlüsse gefaßt habe und die weitere Entscheidung dem allgemeinen Arbeiterverbande überlassen.

Paris, 14. Mai. Die Organisation des Syndikatsverbandes beschäftigte sich gestern in geheimer Sitzung mit der Frage, ob ein allgemeiner Ausstand proklamiert werden dürfe. Obgleich das Ergebnis der Beratung nicht bekannt ist, verlautet doch, daß über den allgemeinen Ausstand eine Verständigung nicht erzielt worden ist. Die neuen Dienstleistungen werden erst im morgen stattfindenden Ministerrat veräußert werden. Heute werden die Minister Kenntnis von den Berichten der Pariser und Provinzial-Verwaltungen nehmen. In den meisten Berichten wird die Abhebung der Führer der Streikbewegung verlangt. Gegen die Beamten, Unterbeamten und Arbeiter werden dagegen niedrigere Strafen vorgeschlagen.

Paris, 14. Mai. Der allgemeine Arbeiterverband veranstaltet am nächsten Montag in Paris einen Kongreß, zu welchem sämtliche Arbeiter-Syndikate eingeladen sind. Es heißt, daß im Laufe dieser Versammlung eine Kundgebung gegen den Poststreik organisiert werden wird. Der Kongreß wird sich eingehend mit der Lage der Postbeamten beschäftigen.

### Zur gegenwärtigen Lage.

Paris, 14. Mai. Der Postbeamten-Ausstand ist in seinem Abflauen begriffen und zwar besonders bei den Streikarbeitern, deren Haltung eine Zeit lang Anlaß zu ernstern Besorgungen gegeben hat. Auch in der Provinz kehren die geordneten Verhältnisse mehr und mehr zurück. Die Streikausseher der Post und Telegraphie haben sogar eine Tagesordnung zugunsten des Unterstaatssekretärs Smian angenommen. Dagegen macht sich unter den Organisatoren der Ausstandsbebewegung eine große Nervosität bemerkbar.

Paris, 14. Mai. (1. Uhr früh). Nach den letzten Feststellungen fehlten im Hauptpostamt von 680 männlichen Angestellten 21 und von 700 Damen 10. Der Dienst wird in normaler Weise ausgeführt. Es wurden ungefähr 100 000 Depeschen expediert. Im Telefonbetriebe fehlten von 2500 Damen 70. Ferner waren 125 Arbeiter nicht erschienen, von denen aber 80 baten, wieder eingestellt zu werden. In den einzelnen Postämtern fehlten insgesamt 700 Angestellte. Nachrichten aus der Provinz zufolge ist der Ausstand dort in der Abnahme begriffen.

Paris, 14. Mai. Als die Drucksachen-Briefträger des Hauptpostamtes nachmittags den Dienst antraten, traf aus Lille die Nachricht ein, daß die dortigen Telegraphen-Apparate unbrauchbar gemacht worden seien und die Drähte geschnitten seien. Durch diese Botschaft ermutigt, zeigten sich die Briefträger arbeitsunwillig und brachten Hochrufe auf den Streik aus. Eine ganze Anzahl der Ruhestörer wurde gewaltam entfernt.

### Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 14. Mai. Angelommen am 12. Mai: „Königin Luise“ 9 Uhr nachm. in Newport; am 13. Mai: Prinz Ludwig 7 Uhr vorm. in Antwerpen, „Sachsen“ in Piräus (Athen), „Preußen“ in Genoa, „Derfflinger“ 4 Uhr nachm. in Shanghai; am 14. Mai: „Lühov“ 8 Uhr vorm. in Singapore, „Scharnhorst“ 6 Uhr vorm. in Colombo, „Breslau“ 8 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Bonn“ 8 Uhr vorm. in Bremerhaven. Abfahrt am 12. Mai: „Sonn“ 8 Uhr nachm. Beachy Head; am 13. Mai: „Magen“ 8 Uhr vorm. Dover, „Breslau“ 5 Uhr vorm. Dover. Abgegangen am 11. Mai: „Erlangen“ von Bahia; am 12. Mai: „Willehad“ 10 Uhr vorm. von Montreal, „Tübingen“ von Funchal; am 13. Mai: „Goeben“ 12 Uhr vorm. von Port Said, „Therapia“ von Konstantinopel, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 10 Uhr nachm. von Plymouth, „Prinz Oskar“ 12 Uhr nachm. von Hamburg, „Friedrich der Große“ 12 Uhr vorm. von Newport.

### Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe:

Sonntag, 16.: Abtl. C. 61. Ab.-Vorst. Auf Allerhöchsten Befehl: „Der Widerspenstigen Zähmung“, komische Oper in 4 A. v. Hermann Götz.

Montag, 17.: Abtl. B. 62. Ab.-Vorst. Der Ring des Nibelungen. 1. Tag. „Die Walküre“ in 3 A. v. Richard Wagner. Siegmund und Frick Vogelstrom v. Hoftheater in Mannheim a. G. 6 1/2 bis n. 11.

Dienstag, 18.: 41. Vorst. auf Ab. Festvorstellung zu Ehren des Besuchs Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern auf Allerhöchsten Befehl: „Die Entführung aus dem Serail“, komische Oper in 3 A. von Mozart. Anfang 8 Uhr. Ueber die Plätze des 1. und 2. Rang ist höchsten Orts verfügt. Die Besucher dieser Vorstellung werden gebeten, in fechtlicher Kleidung (Damen in hellen Kleidern, Herren im Frack) zu erscheinen.

Mittwoch, 19.: 42. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel des Englischen Theaters (Meta Jling): „Mr. Soppinton“, Schwan in 3 A. v. Carton. 8 Uhr.

Donnerstag, 20.: Abtl. A. 60. Ab.-Vorst. Der Ring des Nibelungen. 2. Tag. „Siegfried“ in 3 A. v. R. Wagner. Siegfried: Frick Trostorf v. Stadttheater in Breslau a. G. 6 1/2 bis n. 11.

Freitag, 21.: Abtl. B. 63. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Vorfrühling“, Drama in 5 A. v. L. C. Boerner. 7 1/2 bis nach 10.

Sonntag, 22.: Abtl. C. 60. Ab.-Vorst. Der Ring des Nibelungen. 3. Tag. „Götterdämmerung“, in einem Vorpiel und 3 A. v. R. Wagner. Siegfried: Frick Trostorf vom Stadttheater in Breslau a. G. 6 1/2 bis nach 11.

Sonntag, 23.: Abtl. A. 62. Ab.-Vorst. „Die Bohème“, Szenen aus Henry Murgers „Die Bohème“ in 4 Bildern v. Ricci. 7-1/2 10.

In Baden: Donnerstag, 20.: 6. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel des Englischen Theaters (Meta Jling): „Mr. Soppinton“, Schwan in 3 A. v. Carton. 8 Uhr.

### Samson & Co.

Atelier für moderne Photographie.

Kaiser-Passage 7. Telefon 547.

Zahlreiche Anerkennungen aus den ersten Kreisen Karlsruhes.

Billigste Preise bei erstklassiger Ausführung. 6613

Cher pour c Offerte Presse Eine mit 18861

Auch die Mode in

# Stroh-Hüten

ist so vielseitig wie nie zuvor!

**Chik und Elegant**

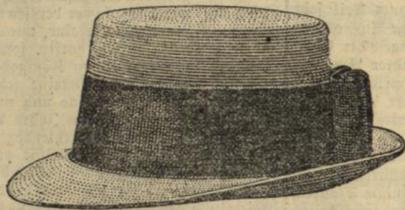
ist der



Englische u. Glocken-Matrosen-Hut.

**Fein und Apart**

ist der



Steyrische Hut.

Nur ein hervorragendes Spezial-Geschäft vermag der Mode vollkommen gerecht zu werden.

Unerreichbar ist darin

## Wilh. Zeumer, Hutgeschäft,

Karlsruhe, Kaiserstr. 125|127.

Telephon 274.

Die grossen Fenster-Auslagen vermögen nicht gleichzeitig alle Mode-Neuheiten zu fassen.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.



Heuteabend halb 9 Uhr:

**Bereins-  
abend**  
im Palmen-  
garten.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

Der Vorstand.

### Apfelwein

unter Garantie für absolute Naturreinheit, aus nur prima saurem Most gefiltert, a. Ritter 22 Pf. empfiehlt die Verkaufsstelle **A. Moser, Ditzscheier, Baden.** Käster leihweise. 4458a.6.1

### Real-Gastwirtschaft.

Altbetanntes Geschäft mit starkem Weinverbrauch, in der Altstadt von Karlsruhe gelegen, ist zu beliebigem Antritt zu verkaufen. Nötig sind etwa Mk. 10 000.—. Anträge befördert unter Nr. 318404 die Expedition der „Badischen Presse“.

### Auto-Verkauf.

8/12 P.S. Zweifl. S. U. G. Wagen, sehr wenig gefahren, tadellos ruhiger Gang, elegant gezeichnete Karosserie mit feil. Eintrieb, fast neue Bereifung, Batterie u. Magnetzündung, Scheinwerfer, sowie kompl. Werkzeug und Reserveteile ist **äußerst preiswert zu verkaufen.** Restantanten belieben ihre Adresse unter Nr. 7873 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.1

- Schöner Schreibtisch 18. 10.
  - 1 Damenschreibtisch 18.
  - 1 größeres Kinderbett 10.
  - 1 Bettstelle, Holz, Matratze 18.
  - 1 Küchenschrank 14.
  - 1 eleganter Divan, grün, 38.
  - 1 halbrunde Bettstelle, neu, 32
- sind zu verkaufen. 318384  
Kellingstraße 33, im Hof.

Tafelklavier, best. Instrument, Klavierstuhl, 2 Tür. Kleiderschrank, Kommode, 2 leere Bettstellen, 2 Rohrstühle und 2 Landschaftsbilder wegen Wegzug billig zu verkaufen. 318392 Steinstr. 16, 1. St., Hs.

Eine neue <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Geige billig zu verkaufen. 318410  
Zu erf. Wilhelmstr. 34, i. Bad.

Fahrrad, starkes, billig zu verkaufen. 318382  
Bachstr. 46, 2. St.

## Bally-Schuhe

Neuheit



1909

**Loew-Koelzle**

Kaiserstrasse 187. 6921

### Vergabung von Erdarbeiten.

Für die Verlegung eines neuen Gasrohrhauptzanges in der Kaiserallee zwischen Gaswerk 1 und Müldersstraße, sowie eines neuen Wasserrohrhauptzanges in der Kaiserallee zwischen Kelling- und Scheffelstraße ist die Vergebung des Rohrgrabens (Erdarbeit) zu vergeben.

Pläne und Bedingungen liegen im Gaswerks-Verwaltungsgebäude Kaiserallee 11, III. Stod, Zimmer Nr. 24, zur Einsichtnahme auf, wofür auch Angebotsformulare erhältlich sind.

Die Angebote sind bis Freitag den 21. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen, an welchem Termin die Eröffnung der eingelaufenen Preisangebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgen wird. 7322  
Karlsruhe, den 12. Mai 1909.  
Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke Karlsruhe.

### Gochsheim.

### Fasel-

### Bersteigerung.

Die Gemeinde Gochsheim versteigert am

**Montag den 17. Mai,**

**nachmittags 1 1/2 Uhr,**

einen zur Zucht untauglich gewordenen **Zuchtschaf** gegen Barzahlung.

Gochsheim, den 12. Mai 1909.  
**Gemeinderat.**  
Jenner. 4378a.2.2

**Wäsche** wird noch zum Waschen auf der Bleiche angenommen. Offert. unt. Nr. 318380 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Uebernahme in den Abendstunden

**Führung von Geschäftsbüchern** sowie andere schriftliche Arbeiten. Offerten unter Nr. 318301 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Diskrete Aufnahme**

findet Dame in H. best. Familie geg. maß. Vergütung. Offerten unt. Nr. 318377 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Grosse Sendungen

## Kopfsalat Stück 10

### Frischer Spargel.

- Frische Gurken** . . . . . Stück von **25** s an
- Artischocken, extra grosse** . . . . . Stück **35** s
- Frische junge Erbsen** . . . . . Pfund **25** s
- Frische Bohnen — Bananen** . . . . . Stück **10** s

### Frische Erdbeeren

7355

- Winter-Malta-Kartoffeln** Pfd. **10** s, **10** Pfd. **95** s
- Neue Malta-Kartoffeln** . . . . . **3** Pfund **45** s
- Matjes-Heringe** . . . . . Stück **14** s
- Neue Matjes-Heringe, extra grosse** . . . . . Stück **20** s

<b>Zitronen</b> Dutzend von <b>48</b> s an	<b>Orangen</b> Dutzend von <b>48</b> s an
<b>Schnittbohnen</b> 2 Pfund-Dose <b>30</b> s	<b>Gemüse-Erbsen</b> 2 Pfund-Dose <b>38</b> s
<b>Brechbohnen</b> 2 Pfund-Dose <b>32</b> s	<b>Junge Erbsen</b> 2 Pfund-Dose <b>48</b> s
<b>Würfelzucker</b> 5 Pfund-Paket <b>118</b> s	

## Geschwister Knopf.

**Cherchée une française** pour changer la langue allemande. Offerts 318395 dans l'Exp. „Bad. Presse“.

### Filiale.

Eine jüngere Witwe würde eine Filiale, gleich welcher Art, übernehmen. Näheres **Ungarnstr. 79, Laden.** B18413.2.1

Eine gut erhaltene Wollestratze mit Kopfpolster billig zu verkaufen. 318361 Marktgrafenstr. 20, 11.

**Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100** Verkaufsstelle für Pangani-Gebäck, Duve-Cakes, Leibnitz-Cakes, Waffeln von der Hannoverschen Cakesfabrik H. Bahlsen.

Jahresbericht der Pforzheimer Handelskammer.

Pforzheim, 14. Mai. Der Bericht der Handelskammer für den Amtsbezirk Pforzheim für das Jahr 1908 ist soeben erschienen. In den einleitenden Worten des Berichts, der die allgemeine Marktlage beleuchtet, wird gesagt: Das abgelaufene Wirtschaftsjahr reißt sich dem Vorjahr als Fortsetzung der herabgehenden Konjunktur an. Nur daß diese für den Bezirk der Handelskammer in einem sehr entschiedenen weiteren Rückgang des Exports der in ihm dominierenden Edelmetall-Industrie einen besonders ausgesprochenen Ausdruck erhielt.

Die Ausführungen (in D.) des Berichtsjahres für die Hauptwarengattungen der Edelmetall-Industrie sind geeignet, dies zu erläutern. Es betrug die Einfuhr im Berichtsjahre: Waren aus Gold 27.02 (1907: 26.21), Ausfuhr: 204.54 (1907: 295.75); Silberne Tafelgeräthe Einfuhr: 173.56 (181.59), Ausfuhr: 646.15 (782.16); Schmuckgegenstände aus Silber: Einfuhr: 100.25 (91.56), Ausfuhr: 450.77 (537.52); Waren aus vergoldeten oder mit Gold belegten unedlen Metallen: Einfuhr: 947 (824), Ausfuhr: 830 (903); Waren aus verfilberten oder mit Silber belegten unedlen Metallen Einfuhr: 432 (453), Ausfuhr: 791 (970).

Die Uebersicht zeigt, daß die Ausfuhr durchweg, zum Teil sehr bedeutend ab-, die Einfuhr dagegen bis auf ganz geringe Ausnahmen zugenommen hat. Sie erläutert die eindringlichen Klagen der Edelmetallindustrie, nicht nur über den starken Rückgang ihrer Ausführfähigkeit infolge des Wettbewerbs der erstarrenden Edelmetallindustrie des Auslandes auf dem Weltmarkt, sondern auch über die ständig wachsende Verdrängung des heimischen deutschen Marktes durch den ausländischen Wettbewerb. Zurückgeführt werden diese unerfreulichen Erscheinungen in erster Linie auf die schutzlosen Wettbewerbsbedingungen, die namentlich auf dem Ueberseemarkt unsere Hauptindustrie seit geraumer Zeit mit wachsender Besorgnis verfolgt. (Vereinigte Staaten, Großbritannien).

Diese allgemein rückläufige Bewegung des abgelaufenen Wirtschaftsjahres findet natürlich auch in einer Reihe von sozialcharakteristischen Zahlen, in der zunehmenden Ueberziehung des Arbeitsmarktes, in der Abnahme der Einnahmen der Eisenbahn, im Rückgang der Bantumsätze, in der abnehmenden Bauaktivität u. a., ihren entsprechenden, an den betreffenden Stellen des folgenden Berichts zu findenden, Ausdruck.

Der weiteren Entwicklung sieht man allgemein mit wenig Vertrauen und mit sehr geringen Erwartungen auf eine baldige Besserung entgegen. Die in der Tages- und Fachpresse hierüber zu Wort gekommenen Stimmen gehen indessen in der ungünstigen Beurteilung der Lage zu weit und übertreiben. Denn trotz des entschiedenen schlechten Charakters des abgelaufenen Wirtschaftsjahres hat die rückläufige Bewegung nirgends übertreibende und katastrophale Entwicklungen gezeigt. Es berechtigt dies zu der Hoffnung, daß, wenn auch kaum

in kurzer Zeit, die gegenwärtige Depression einer allmählichen wirtschaftlichen Besserung Platz machen wird.

3. Wettstreit deutscher Männergesangsvereine.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Die altherwürdige Kaiserstadt Frankfurt a. M., deren historischer Boden sich ganz besonders zur Abhaltung vaterländischer Feste eignet, rüstet sich in diesen Tagen zum dritten Wettstreit deutscher Männer-Gesangsvereine um den Ehrenpreis des Kaisers. Der Pflege des deutschen Volksliedes gilt auch diesmal der friedliche „Sängerkrieg“ an den Ufern des Mains, zu dem die Sänger aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes, insonderheit aber dem langesfreudigen Rheinland, herbeiströmen werden. Schon einmal hat Frankfurt und zwar in der Pfingstwoche 1903 einen solchen Wettstreit deutscher Männergesangsvereine erlebt; es war die zweite dieser Veranstaltungen; deren erste in der Residenzstadt Kassel stattfand. Lange hat man darüber gestritten, ob es opportun sei, eine Veranstaltung von so allgemein nationaler Bedeutung hier im Südwesten des Reiches vor sich gehen zu lassen, wozu die Reihe vielen deutschen Männergesangsvereinen unerschwinglich erscheint. Allein, schließlich hat doch Frankfurt a. M. den Sieg davon getragen, nachdem es seinem rührigen Oberbürgermeister Abides gelungen war, eine prächtige Festhalle erstehen zu lassen.

Die glanzvolle und aufwändig tabellöse Anlage erscheint für einen großen „Sängerkrieg“ wie geschaffen, was man von der primitiven Holzhalle des Jahres 1903 nicht gerade behaupten konnte. Leider hat aber nicht nur die Lage des Festortes zu Meinungsverschiedenheiten innerhalb der zunächst interessierten Kreise der deutschen Männergesangsvereine Anlaß gegeben, sondern auch die Art und Weise, wie der ganze Preisbewerb zustande gekommen ist, hat dazu geführt, daß dieses Mal weite Kreise der deutschen Sängerschaft abseits stehen. Erste deutsche Männergesangsvereine, wie der Hannoverische, der wiederholt vor dem Kaiser singen durfte, ferner der Leipziger, der Dresdener Orpheus, die Vereine von Königshagen und Breslau, die hagerischen und württembergischen Vereine fehlen ganz in der Liste der zum Singen gemeldeten Vereine und nur das Rheinland und Westfalen sind auch diesmal, wie im Jahre 1903, in imponierendem Umfange vertreten. Ein Teil der fehlenden Vereine hat die Kostenfrage, ein anderer die Preisrichterqualität vorgeschützt, ein dritter aber ganz offen die Veranstaltung an sich verhorresziert.

Trotz alledem aber wird auch der dritte deutsche Männergesangswettbewerb ein bedeutungsvolles Fest werden. Dafür sorgt schon die Feststadt selbst, die alle Anstrengungen gemacht hat, um auch diesmal die Aufmerksamkeit der musikalischen Kreise auf den Verlauf des Wettstreites zu lenken. Die führenden Namen der deutschen Musik- und Sängerkunst werden unter den Tausenden von Zuhörern vertreten sein, für die Parkett und Emporen der Festhalle am Hauptbahnhof reserviert sind. Dazu kommt die Tatsache, daß der Kaiser auch diesmal mit der Kaiserin und seinem ganzen Gefolge dem dreitägigen Wettstreit beizuwohnen und ihm dadurch ein glänzendes Relief verleihen wird.

Das Hauptinteresse wird sich naturgemäß aber auf den voraussichtlichen Sieger im Wettstreit konzentrieren. Man weiß, daß bei dem ersten deutschen „Sängerkrieg“ in Kassel der altangesehene Kölner Männergesangsverein, mit dem Komponisten und Dirigenten von Uthegraben an der Spitze, den Kaiserpreis — eine mächtige goldene Schilberette — errang, daß dieser aber zur allgemeinen Ueberbahrung beim zweiten Wettstreit in Frankfurt a. M. dem bis dahin ziemlich unbeachtet gebliebenen Berliner Vehrersgesangsverein zufiel, der ihn diesmal gegen die geschlossenen anrückenden rheinischen Vereine zu verteidigen haben wird. Ihm und seinem Dirigenten Professor Felix Schmidt war der Vortrag des Messnerischen Preischores „Der Siegesgesang der Deutschen nach der Varschlacht“ technisch und musikalisch am besten gelungen, und so wanderte der Preis zum großen Ledwesen der Kölner vom Rhein an die Spree. Diesmal soll zum Trost der Kölner Sängersbrüder eine Komposition ihres Dirigenten zum Preischor gewählt worden sein. Wie dieser vertont ist und welche Aufgaben

er den Sängern stellt, wird man erst am Tage der Aufführung selbst erfahren. Bisher weiß man nur, daß der untergelegte Text Gebets „Abeinfrage“ ist, und so dürfen die rheinischen Vereine hoffen, schon aus lokalhistorischen Momenten heraus den Berlinern die goldene Kette zu entreißen.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Am 15. Mai beginnt die Feier zum Gesangswettstreit. Das Zentralbureau des Finanz-Ausschusses, das sich bisher in der Gr. Gallusstraße 16 befand, wird vom 15. Mai, vormittags ab, nach dem Festplatz verlegt. Die Karten für das Begrüßungskonzert, die fünf Wettgejänge und das Preisfesten mit Preisverteilung werden von dem genannten Zeitpunkt ab nur noch an den Kassen des Festplatzes verkauft, während die für die Hauptprobe zum Begrüßungskonzert am 17. Mai gültigen Karten außer an den Kassen des Festplatzes noch bei den bekannten Verkaufsstellen in der Stadt erhältlich sind.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 13. Mai: Albert Bergdolt von Menzingen, Elektro-Ingenieur in Berlin, mit Hilda Eichhorn von hier. Heinrich Birle von Menzingen, Schmied hier, mit Anna Wüst von Mühlbach. Karl Greiner von hier, Kaufmann hier, mit Karoline Brenneisen von Kaiserslautern. Andreas Hadtetter von Regensburg, Zithervirtuos in Regensburg, mit Helene Fude von Alfersleben. Geburten: 7. Mai: Jol. Johann Kornel, L. Leop. Schmutz, Veri.-Beamter. 8. Mai: Elisabeth, B. Karl Breßler, Kaufmann. 10. Mai: Willi Otto, B. Friedr. Schreddebas, Straßenbahn-Schaffner. Johanna Emma, B. Max Kreithaupt, Buchbindermeister. Otto Karl, B. Karl Dörr, Bahnarbeiter. Walter Wilhelm, B. Peter Fohl, Bahnarbeiter. 11. Mai: Anna Luise, B. Adolf Mad, Schuhmann. Otto Hermann, B. Friedrich Dahl, Gasarbeiter. Ludwig, B. Karl Neunzig, Hilfsbahnwärter. 12. Mai: Leopold, B. Leopold Jung, Tagelöhner. Todesfälle: 11. Mai: Reinhard, alt 3 Jahre, B. Herm. Schlageter, Schreiner. 12. Mai: Otto, alt 13 Jahre, B. Joseph Kraus, Maler. Johanna Lupberger, alt 74 Jahre, Witwe des Steinbauers August Lupberger. Johanna Kästel, alt 60 Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Anton Kästel. 13. Mai: Lorenz Romader, Hausburche, ledig, alt 23 Jahre.

erhältliche Mitteilungen.

Unsere Hausfrauen und Mütter wird die Nachricht interessieren, daß die durch ihre altbewährten Suppenwürze, Suppenwürfel und Bouillonprodukte bekannte Maggi-Gesellschaft neuerdings auch Suppen-Mehle in den verschiedensten Sorten (Hafermehl, Reismehl, Grünkernmehl, Erbsmehl usw.) auf den Markt bringt. Maggi's Suppenmehle zeichnen sich wie die anderen Maggi-Erzeugnisse durch vorzügliche Qualität und billigen Preis aus. Sie sind aus den besten Rohprodukten, ohne irgendwelche Zusätze hergestellt, enthalten also auch keinerlei Wärmemittel. Für Kinder eignen sich ganz besonders die Sorten Hafer- und Reismehl. Maggi's Suppenmehle sind von erlen Fachautoritäten glänzend begutachtet. 3927a. Wie erhalte ich mir mein Haar? und wie schütze ich mich vor frühzeitigem Haarverlust? Das sind Fragen, über die die meisten Menschen erst nachdenken, wenn es zu spät ist. Es sind in neuerer Zeit unter dem Namen „Dr. Kühners Simson Haarwasser und Haaröl“ zwei Präparate von der bekannten Parfümerie-Fabrik J. F. Schwarzlose Söhne, Hofl. Sr. Majestät des Kaisers Berlin, in den Handel gebracht worden und ist es in diesen Präparaten gelungen, eine Kombination von Stoffen herzustellen, durch deren Einwirkung einerseits Schuppen, Schinnen, sowie parasitäre Erkrankungen, die schlimmsten Vorboten des Haarverlustes, innerhalb 14 Tagen bis 4 Wochen vollkommen beseitigt werden, andererseits geschwächtem Haar seine ursprüngliche Stabilität wieder verliehen und daselbe vor dem Ausfallen bewahrt wird. 2237a

1/2 PFENNIG DIE BRENNSTUNDE FÜR ELEKTRISCHES LICHT. Osram-Lampe! Brillantes weißes Licht! Lange Lebensdauer! Bei einem Strompreise von 60 Pfennig per Kilowatt-Stunde verbraucht die OSRAM-LAMPE für ca. 1 Pfennig, bei 45 Pfennig für ca. 0,8 Pfennig, bei 30 Pfennig nur ca. 1/2 Pfennig die Stunde. Bei allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich. Achtung! Jede echte Lampe muss die Schutz-Marke „OSRAM“ tragen. Auergesellschaft Berlin O. 17. Osram-Lampe!

Konditorei und Café. Für tüchtigen Sachmann bietet sich in größerer Industrie-Stadt Lebens Gelegenheit, alsbald ein derartiges Geschäft unter günstigen Bedingungen zu eröffnen. Das Geschäftshaus befindet sich in unmittelbarer Nähe von Bahnhof und Post in bestbelebter Straße. Offerten unter N. St. 427 an Rudolf Mosse, Straßburg, Ctlg. 4329a.3.2

Palmen Vasenäste Spiegelzweige 1210 W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Von dem besten Pflanzenroyum. Amerikas stammt der coffeinfreie „Kaffee Hag“, der den vollen Kaffeegeschmack mit absoluter Unschädlichkeit verbindet. „Kaffee Hag“ untersteht der ständigen Kontrolle des chemischen Laboratoriums Fresenius, Wiesbaden. Er ist Alt und Jung, Kranken und Gesunden gleich bekömmlich und in allen besseren Geschäften der Branche in 1/2-Pfund-Paketten von 60 Pfg. an erhältlich. Engros-Vertriebsstelle von Kaffee Hag: Chr. Riempp, Karlsruhe, Kronenstr. 23.

Zur Eier-Konjervierung empfehle als sicherste Mittel Garanti- und Natron-Wasserglas Julius Dehn Nachf., Drogerie, Röhlingerstr. 55.

Zuckerkrankheit Heilanstalt Dr. Kütz Neuenahr

Möbel-Ausverkauf. Um den Laden bald zu räumen, sind die Preise noch vorhandener Möbel nochmals bedeutend herabgesetzt. Wache besonders auf Saiten, Mahagoni und Buchbaum, Sofa mit Rautenrücken, Divans, verich. Umbau, Buffets, Verichs, Waschkommoden, Schreib- und verich. andere Tisch-, Schlafzimmer, Eichen, Trumeaux und besonders viele kleine Möbel aufsonderlich. Fr. Pottiez, Werberstr. 57.

Holzbearbeitungsmaschinen, Bandlügen, Kreislügen, Hobelmaschinen, Radmaschinen, Bohrmaschinen, Fräsen, sowie Benzinmotoren, neu u. gebraucht, hat unter Garantie abzugeben. 17747.3.2 B. Wirth, Gartenstr. 10, Tel. 1673.

Cannstatter Misch- u. Knet-Maschinen- u. Dampf-Backofen-Fabrik Werner & Pfeleiderer Cannstatt-Stuttgart Berlin, Köln, Hamburg, Frankfurt a. M., Wien, Haag, Mailand, Paris, Moskau, London, Seghau U.S.A. Complete Einrichtungen für Lebensmittel-Chemie. Patente überall. 159 höchste Auszeichnungen.

Zidelfelle B1450 1/8 lauft etc zu hohen Preisen M. Kleinberger, Schwabenstr. 11. Damen-Fahrrad, Spiegelkranz, Kajakommode, fast neu, billig zu verkaufen. B18409 Schützenstraße 26, part.

Großartige Erfindung für alle Frauen u. Mädchen! Das konkurrenzlose Vertriebsrecht ist für jede Stadt an nur eine Dame zu vergeben, die eine Wohnung, freie Zeit u. 4-500 M. bar hat. Hoher Gewinn. (Kein Laden nötig). Offerten m. Angabe d. Verhältn. an 4414a. Firma Medicus, Frankfurt a. M. 3.

Einfamilienhaus Kaiseralle 42, in schönster, sonntiger Lage, mit 10 vornehm ausgestatteten Zimmern 2 Dielen, großem Badesimmer, 4 Klosets, ausgebreiteten Kellerräumen, Veranden und Terrassen und großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Gas- u. Wasserleitung Gas- u. elektr. Lichtanlage vorhanden 10282. Näheres Sophienstraße 57, Buben, Telefon Nr. 1465, oder bei K. Kornsand, Kaiserstr. 56.

Für Gartenwirtschaften eiserne Gartentische M. 1.70, Klappstühle v. M. 4.40 an. Off. unt. C. L. 791 an Daube & Co. Frankfurt a. M. 4196a.8.4

Chevertrug und Testament zu begeben durch Müller & Graf, Karlsruhe. Preis 1. M. 4450a. Grand Prix St. Louis 1904. Goldene Staatsmedaille Nürnberg 1906. Putzin bester Flüssiger Metallputz. Alleinige Fabrikanten: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig. In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pf. u. 1 Mk. überall erhältlich.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

# JANUS

in HAMBURG

Gegründet 1848

Liberalste Versicherungs-Bedingungen.  
Lebens-Versicherung für Abgelehnte.

Unkostenlose Auskunft; gewissenhafte Beratung durch Direktion und Vertreter. An allen Orten Vertreter und Inspektoren gesucht. Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten!

Gesamtkapital über 63 Millionen Mark  
Gesamtkapital über 66 Millionen Mark

Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung

Vertretung für Baden: 957a\*  
Subdirektion Ed. Schlaud, Freiburg i. S., Scheffelstr. 26.

Spezialhaus für

# Damen- und Kinderhüte

Grösste Auswahl — Reelle Bedienung  
Billigste Preise.




## S. ROSENBUSCH, Kaiserstr. 137.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beliebter Ausflugsort.  
Schönheitswürdigkeit: Schloss u. Schlossgarten.

## Schwetzingen.

Spezialität: Schwetzinger Spargeln.

### Hotel „zum Goldenen Hirsch“

Inh.: E. Ochs, Schemenauers Nachfolger

(gegr. 1835) direkt vor dem Schlossgarten. Erstes u. ältest. Haus am Platze. Früheres Gesandtenhaus u. Wohnsitz des Gesandten Exzellenz Fürst v. Isenburg. — Vorübergehender Aufenthalt Ihrer Maj. der Kaiserin von Oesterreich; Ihrer Maj. der Königin von Schweden und Sr. Maj. dem Schah von Persien. — Schön renovierte Räumlichkeiten, separ. Zimmer, grosserer Saal und hübscher Garten. — Anerkannt gute Küche. — Reine Weine. — Aufmerksamkeit Bedienung. Schön gelegene Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an. — Diners von 12-2 Uhr. — Stallung. — Garage. 4377a.4.1

### Luftkurort Bernbach b. Herrenalb.

Gasthaus u. Pension zum grünen Baum.

In unmittelbarer Nähe prächtiger Tannenwäldchen, schattiger Garten mit Gartenhalle und Biele. Gute Küche, reine Weine, helle und dunkle Biere. Mäßige Preise. Großer Saal mit Klavier. Schöne Ausflugsplätze in der Nähe, daher für Schüler u. Touristen, sowie für Frühjahrs- und Sommeraufenthalt bestens empfohlen. 4206a.2.2

M. Lutz, Wwe.

### Herrenalb.

#### Hotel zum Stern mit Terrassen-Restaurant.

Ausschank der Prinschen Spezialbiere, hält sich einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung, titl. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. (Eleganter Ballsaal.)

### Sommerfrische u. Luftkurort Sasbachwalden

Station Achern bad. Schwarzwald.

#### Gasthaus zum Stern.

Mäßige Pensionspreise bei albekannt guter Verpflegung. Telephone Achern 44. 3670a.12.3

Besitzer: Jgnaz Graf.

### Sanatorium Alpirsbach

bei Freudenstadt (Schwarzwald) 975a.30.14

für Nervenleiden und innere Krankheiten.

Prospekte. Besitzer u. leitender Arzt: Dr. Würz.

### Als schönster Ausflugsort

empfehlen sich Neustadt an der Haardt, die Perle der Pfalz!

Wunderbare Fernsichten, am Fusse des Haardtgebirges, am Eingang in den Pfälzer Wald, mitten im Rebenmeere. Aussichts- und Ausflugsplätze: Waldmannsburg, Neustädter Kurhaus, Steinbruch Sauer, Schützenhaus-Restaurant, Königsmühle, eine Wolfsburg, Gute Hotels, Gasthäuser und Weinstuben. Für vorübergehende und dauernden Aufenthalt, zur Niederrichtung v. Pensionären, Rentnern bes. geeignet. Gratis Führer u. Auskunft v. Verkehrs-Verein Neustadt a. Hd. erhältlich.



### Stadt bekannt Kaffee

ist der selbstgebrannte Kaffee

in der Preisliste von Mk. 1.— bis Mk. 2.— von

### Julius Dehn Nachf., Drogerie, Zähringerstraße.

Besonders empfehlenswerte Sorten sind:

Nr. 21 Mk. 1.20 per Pfund.  
Nr. 22 " 1.40 " "  
Nr. 23 " 1.60 " "

7045.3.2

Jeden Dienstag und Freitag frische Röstung.

### Spazierstöcke

Spezialität, grösstes Lager, mit echt Silber- und Elfenbeinvergriffen, silberverzierte Naturstöcke, Touristenstöcke, Bergsteiger. 6599.8.2

Eigene, bewährte Werkstatt für Reparatur und Montierung.

### Paul Hoffmann, Drechslermeister, Kaiserpassage 30. Rabatt-Sparverein.

### Zum Frühjahrshausputz!

Ia.

### Kern-Seife

garantiert vollständig mit Pfefferung

### „Pfannkuch-Seife“

weiße 1/2 Pfd. 26 Pfg.  
ohne Pfefferung mit 10% Einschnitt:

weiße, 2 Stück 24 Pfg.  
gelbe, 2 Stück 23 Pfg.

### Schmier-Seife

gelbe, Glycerin,  
Pfund 16 Pfg.  
weiße, Salmiat,  
Pfund 18 Pfg.

Ia.

### Reis-Stärke

offen, Pfd. 30 Pfg.

### Crème-Stärke (Soffmann)

1/2 Pfd.-Karton 20 Pfg.

### Mack-Doppel-Stärke

1/2 Pfd.-Karton 20 Pfg.

### Waschkristall

Paket 4 Pfg.

### Bleichsoda

1/2 Pfd.-Paket 8 Pfg.

### Seifenpulver

1/2 Pfd.-Paket von 4 an

### Fettlaugenmehl

Pfund 10 Pfg.

### Borax

ganz oder gemahlen 125 Gramm-Paket 10 Pfg.

offen Pfund 26 Pfg. 6741 empfehlen 7.2

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

### Gegen monatliche Ratenzahlungen

erhalten Sie von reellen Verleand- ausle Damenleider offe, Anju- Stoffe, Damen- und Herrenkon- fektion, Wäsche u. Was enser- vortitel. Gef. Offerten unt. Nr. 4098 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Todtmoos

Höhenluftkurort (840 m ü. M.) im südl. bad. Schwarzwald, Postverb. v. Bahnst. Wehr. Linie Basel-Schopf. Säckingen. Horrl. Gegend mit ausgeprägtem Schwarzwaldcharakter und für Wintersport geeignet, beliebter Wallfahrtsort.

### Gasthof und Pension zur Sonne

2464a 8.3

gut bürgerl. Haus in erhöhter, freier Lage, mit neuem, geräumigem Speisesaal, neu eingerichteten Zimmern mit Balkons, Zentralheizung und elektrischem Licht. Pension mit Zimmer von 4 1/2 Mk. an. Bis 1. Juli und nach 1. Sept. ermässigte Preise.

Rudolf Jordan, Eigent. mer

## Teilzahlung

Photograph. Apparate neueste Modelle zu massigen Preisen

Grammophone sowie Schallplatten allein. Musik-Spielosen Automaten

Zithern aller Arten u. Systeme Mandolinen, Gitarren in allen Preislagen

Violinen erstklassige Instrumente nach alten Modellen Bratschen Celli usw.

Reichillustr. Hauptkatalog Nr. 199 gratis und frei — Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II und Wien VI/2

## JUST-WOLFRAM-LAMPE

70% stromsparende Glühlampe.

Man verlange bei allen Elektricitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die Wolfram-Lampe der Wolfram Lampen A. G. Augsburg

Vorzellig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

Ständiges Lager bei Friedrich Böhrner, Karlsruhe, Akademiestrasse 28, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg. 3778a

## WAGNER & EISENMANN

Gegründet 1870

### Rohrleitungen

KESELFABRIK OBERTÜRKHEIM a. M.

Erste Referenzen

### Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.

### Jul. Weinheimer,

5956 Kaiserstraße 81/83. 10.9

### Bruteier,

reinzüchtigt, Ia. weisse Orpington, gelbe Kreuzung von gelb Orpington u. gelb Italiener. Zu haben bei König. Hausmeister, Grünwälderstr. 3, 4. Etod, 18., vis-a-vis Köhler Str.

### Ponyspferd

billig zu verkaufen. 7247.2.2  
Kronenstr. 32, Dutschensb.

### Hausverkauf.

In bester Lage von Karlsruhe gelegenes Wohn- und Geschäftshaus mit großer Wietennahme, nur mit Bargeld belastet, soll verkauft werden. Große Räumlichkeiten sind vorhanden und eignen sich das Objekt zu jedem Geschäft. Größere Anzahlung Bedingung. Offerten von Kapitalträgern Respektanten unter Nr. 4191a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Fahrrad

billig zu verkaufen. 718006.2.2  
Karlstraße 26. Dtsch. post.

### Kurhaus Pfaff, Bergzabern (Rupf.).

Vorzügliche Verpflegung. Bäder, auch Sonnenbäder. Billige Pensionpreise. 4326a Telephone Nr. 11. 19.1

### 35000 Mark

sind auf 1. oder 2. Hypotheken auszuliehen durch 7270.2.2 August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Dirschstr. 43, Telephone 2117.

### 20000 Mark

als 1. Hypothek von pünktlichem Zinszahler sofort gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 4434a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Geschäftsmann

sucht 500 Mark Betriebskapital zu 6 Prozent Zins nur von Selbstgeber. Offerten unt. Nr. 416122 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Geld

gibt tüchtigen Personen jeden Standes evtl. ohne Bürgschaft. Materialzahlung. Sönnle, diskrete Erbschaftsagent, 4219a.3.3 Irmeler, Berlin, Großbeerenstr. 9. Handelsger. eingetr.

### Heiratsgesuch.

Alleinl. Dame, 50 J., evang., mit Beam., wünscht zu heiraten mit alleinst. gebild. Herrn mit gutmüt., liebevoll. Charakter, in gutsit. Verhältnissen. Gefl. Angebote zur Weiterbef. an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 4445a.

### Heirat.

Eine Witwe ohne Kinder, anf. 40, wünscht sich mit solid. Geschäftsmann od. Beamten zu verheiraten. Off. unt. Nr. 4395a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Kind

von besserer distr. Herkunft wird von achtbarem Ehepaar gegen einmalige Erziehungslosten an Kindesstatt angenommen. Gefl. Offerten unter Nr. 4345a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gutgehende Wirtschaft

in verkehrsreichem Orte wird an tüchtigen Metzger sofort in Kauf abgegeben. Off. unt. Nr. 318086 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Gemildetes Warengeschäft zu verkaufen.

In bad. Städten ist ein gem. Warengeschäft mit Haus, das ca. 30 Jahre besteht, zu verkaufen. Preis des Anwesens mit Geschäft Mt. 7500. Möbliches Kapital Mt. 6-5000. Kathol. Bld. Gute Existenz. Näh. durch K. Korsand, Karlsruhe i. B. 7115

### Fahrrad

billig zu verkaufen. 718006.2.2  
Karlstraße 26. Dtsch. post.

Badische Chronik.

# Ettlingen, 14. Mai. Die Heibelbergsche hat in den Wäldern begonnen und läßt einen schönen Ertrag erhoffen; ebenso versprechen die reichlichen Blütenansätze bei den Preiselbeerstauden einen ergiebigen Ertrag.

— Mannheim, 14. Mai. In der Kasse des Hafenarbeiter-Vereins wurde vor drei Wochen durch die Kontrolle ein Mantel von 100 bis 1200 M entdeckt. Der Kassierer, Karl Grassinger, ein verheirateter Mann, der Frau und vier Kinder hat und schon lange Jahre als Vertrauensmann der Mitglieder besaß, wurde infolgedessen von seinem Amte suspendiert und hat sich einer Verfolgung durch die Flucht entzogen, seine Familie in der größten Not zurücklassend. Er bezog ein Jahresgehalt von 2000 M, hatte aber außerdem als ehemaliger Chinatrieger eine Rente von monatlich 28 M. Grassinger will das fehlende Geld nicht für seine persönlichen Bedürfnisse gebraucht haben.

— Heidelberg, 14. Mai. Bei den Stadtverordnetenwahlen in der dritten Klasse der Niederbesteuerten legte die vereinigte Kompromißliste der politischen Parteien und der Bürgervereine in überlegener Weise über die von den Sozialdemokraten aufgestellte Liste. Es wurden 16 Stadtverordnete gewählt; die Wahlbeteiligung war sehr stark.

— Adelsheim, 14. Mai. Seit Wochen schon sind von den verschiedenen Kriegsministerien Abteilungen resp. Abordnungen in unserer Gegend, höhere Offiziere mit Mannschaften, die das Gelände für das nächste Kaisermanöver inspizieren. Vergangene Woche waren auf dem Durchritt sächsische Dragoner aus Leipzig mit höheren Offizieren hier; seit kurzem weilt ein höherer württembergischer Offizier vom „Oiga-Leibgrenadierregiment“ hier, um das Terrain zu besichtigen. Wie bekannt ist und verlautet, werden wir ebenfalls hier vieles zu sehen bekommen, da viele Truppen vom 1. und 3. Armeekorps hier auf dem Durchmarsche nach Heilbronn-Stuttgart vorbei kommen. Das diesjährige Kaisermanöver wird das größte sein, das seit 1870/71 stattgefunden hat; es werden sich, wie verlautet, ca. 80 000 Mann gegenüberstellen. Das badische Armeekorps wird von Truppen vom 15. (ehemalig) Korps vernehmlich werden.

R. Wiental (A. Bruchsal), 14. Mai. Einen schweren Verlust erleidet die hiesige Gemeinde durch die auf 1. Juni verfügte Versetzung des Herrn Hauptlehrers Wandendistel nach Langenbrücken. Herr Wandendistel hat sich während seiner hiesigen achtjährigen Tätigkeit nicht nur als tüchtiger Lehrer der Elementarschule und gewerblichen Fortbildungsschule bewährt, sondern sich auch um die Pflege und Förderung des belagerten großen Verdienstes verdient, indem er den Männergesangsverein „Sängerbund“, wie den „Kirchenchor“ auf eine hohe Stufe der Leistungsfähigkeit brachte. Mit tiefem Bedauern sieht man den tüchtigen, allseits geliebten und geachteten Lehrer von hier scheiden.

Sch. Würm (A. Pforzheim), 14. Mai. Herr Pfarrer Wacker wurde einstimmig in hiesiger Gemeinde gewählt. Es wurde von ihm eine Pflanzschule errichtet und deren Betrieb am 1. April eröffnet. Die rege Beteiligung der Kinder und ihre reichlichen Einlagen beweisen, daß mit dieser Einrichtung einem wirklich vorhandenen Bedürfnis entsprochen worden ist.

# Kallst, 14. Mai. Am vergangenen Sonntag fand unter großer Beteiligung die Schlußübung der hiesigen Sanitätskolonne statt. Zum erstenmale beteiligte sich dabei auch der Frauenverein und der Helferrinnenbund. Der Übung lag folgende Aufgabe zugrunde: Ein Transport Schwerverwundeter trifft auf dem Lokalbahnhof Gaspfabrik ein, für deren Unterbringung und Verpflegung der Männerhilfsverein Kallst, die Sanitätskolonne und der Frauenverein Kallst mit ihrem Helferrinnenbund vom roten Kreuz Sorge zu tragen haben. Die hiesige Sanitätskolonne hatte mit den auswärtigen Kameraden Aufstellung genommen, als der Vorsitzende des Landesverbandes vom roten Kreuz, Herr Generalmajor Rimberger aus Karlsruhe eintraf, der die Mannschaften herzlich begrüßte und eine Besichtigung vornahm. Die Kolonne führte die Ausladung der in den Eisenbahnwagen untergebrachten, in voller Feldausrüstung befindlichen Soldaten auf ergebnisreichen Befehl und ordnungsgemäß durch. In kurzer Zeit hatte man hier die Leichtverwundeten in ein provisorisches Lager gelegt, während die Schwerverletzten in der Krankenbaracke in schönen, lauberen Betten untergebracht wurden. Die Sachverständigen sprachen sich sehr anerkennend über die getroffenen Anordnungen aus und Herr Generalmajor Rimberger äußerte sich in seiner Kritik sehr lobend und befriedigend über die Leistungen der hiesigen Sanitätskolonne. Um 5 Uhr hatte die in allen Teilen wohlgeleitete Übung ihr Ende erreicht. An die Übung schloß sich ein gemütliches Zusammensein im Bienenstock an.

St. Baden-Baden, 14. Mai. (Privatteil.) Graf Zeppelin traf mit einigen Herren heute nachmittag hier ein und begab sich in das „Hotel Stephanie“, wofür das Mittagessen eingenommen wurde. Nach dem Mittagessen hatte der Graf, wie es heißt, eine längere Unterredung mit Herrn Oberbürgermeister Fießer. Die Abfahrt nach Friedrichshafen erfolgt heute abend.

— Trübing, 14. Mai. Bei Partifikation 56 in der Nähe des „Kaiserstunnels“ der Schwarzwaldbahn entstand am Montag ein Waldbrand, vermutlich durch Feuerfunken aus einer vorüberfahrenden Lokomotive. Etwa 600 qm Privatwald, dem Bahnarbeiter Dold gehörig, sind ein Raub der Flammen geworden.

— Neustadt i. Schw., 14. Mai. Aus Saig wird dem „Mittl.“ berichtet: Am Mittwoch morgen kam ein Fremder zu einer hiesigen Bürgerin und stellte sich als „Direktor des Zuchtshauses in Bruchsal“ vor. Dann erzählte er der Frau, ihr Mann, der gegenwärtig in Bruchsal „ist“, hätte sich ein schweres Vergehen gegen den Wärtter zuschulden kommen lassen, was ihm mindestens acht weitere Jahre Zuchtshaus einbringen würde. In dessen ließe sich die Sache vielleicht noch mit Geld abmachen. Die Frau bewirtete den Herrn Direktor, teilte aber doch dem Herrn Bürgermeister, der gerade zufällig auf dem Felde in der Nähe des Hauses beschäftigt war, den Sachverhalt mit. Dieser ging mit seinem Knecht in die Stube und stellte den Herrn Direktor zur Rede; u. a. verlangte er auch dessen Papiere, wobei sich herausstellte, daß der Herr Direktor seinen Ueberzieher mit den Papieren in Lenzkirch zurückgelassen hatte. Nun wußte der Bürgermeister natürlich sofort, daß er einen Schwindler vor sich hatte und wollte den Polizisten holen, während dessen der Knecht den „Herrn Direktor“ bewachen sollte. Die Frau gelang es aber, in dem Augenblicke, als sein Wärtter die Kammertür schloß, durch das Fenster zu entkommen. Nun begann eine wilde Jagd, wobei es dem Knechte nach vieler Mühe gelang, den Ausreißer dingfest zu machen. Der Gauner ist ein erst vor kurzem aus der Bruchsaler Strafanstalt entlassener Häftling, der dort die Verhältnisse des betreffenden Saigers kennen gelernt hatte und dieselben nun als „Zuchtshausdirektor“ ausnützen wollte. Der Herr „Direktor“ dürfte also voraussichtlich bald wieder nach Bruchsal zurückkehren.

— Seefeld (A. Mühlheim), 14. Mai. Bei der gestern vorgenommenen (zweiten) Bürgermeisterwahl gingen, lt. „Frft. Ztg.“, aus

der Urne hervor: Gemeinderat Ernst Längin mit 53, Gemeinderat Jaf. Ester mit 45, Gemeinderat Karl Gunzenhäuser mit 9 und Ratsschreiber Scheulin mit 1 Stimme. Witzin ist die Wahl resultatlos.

— (Böhringen (A. Konstan), 14. Mai. Seit letzten Samstag wird der hier ansässige Ausläufer Viermann von seiner Familie vermisst.

Aus den Nachbarländern.

— Heilbronn, 14. Mai. Die Mitglieder der Kommission für die Reduktion der Oberbauart v. Leibbrand, Baurat Eugenhan, Bauinspektor Konz aus Stuttgart, Baurat Kupferschmidt-Karlsruhe, Bauinspektor Siebert-Mannheim, Geh. Oberbaurat Emrot-Darmstadt, Baurat Reinhard-Norms, hatten am Dienstag in Heilbronn eine Sitzung, in der die neuesten Reduktionspläne besprochen wurden. Ueber das Ergebnis der Beratung wird aus nachfolgenden Gründen Stillschweigen bewahrt, doch soll bezüglich der Führung des Reduktionskanals unter den oben genannten Vertretern volle Uebereinstimmung bestehen. Die Besprechung galt auch den zukünftigen Hafenanlagen in Heilbronn, wozu eine ganze Reihe von Plänen vorliegen.

Telegraphische Kursberichte vom 14. Mai.

Table with multiple columns listing financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations, including exchange rates and stock prices.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 14. Mai 1909.

Table containing weather reports and meteorological observations for the station Karlsruhe, including temperature, wind, and humidity data.

Advertisement for Wilh. Zeumer, Pelzwaren (Fur clothing), located at Kaiserstraße 125/127, Leipzig 274. Includes details about their services and contact information.

Advertisement for 'Das neue Beamtengesetz' (The new civil servant law) for the Grand Duchy of Baden, published by Ferd. Thiergartens Verlag in Karlsruhe. Includes a list of contents and subscription information.

Advertisement for 'Holz, Kohlen, Baumaterialien-Geschäft' (Wood, coal, building materials business) in Rauschenberg & Co., Köln.

Advertisement for 'Hauskauf-Gelegenheit!' (Home purchase opportunity!) featuring a house for sale with various details and contact information.

Advertisement for 'Druckarbeiten jeder Art' (Printing works of every kind) with details about their printing services and contact information.

Large advertisement for 'Für 20 Pfennig' (For 20 Pfennigs) featuring Knorr-Sos (Knorr soups) and other products, with details about their quality and availability.



# Sensationell billiger Verkauf echter Panama-Hüte

Beginn Samstag den 15. cr.

Besichtigen Sie unsere  
Spezial-Dekoration  
Kaiserstraße.

## Geschwister Knopf.

**Viehmarkt in Durlach (Baden).**  
Montag den 24. Mai l. J. 4421a

**Schwezingen, 20. Mai 1909**  
(Himmelfahrt):

**Große allgem. Hundeschau**  
mit Boxen im Hotel Falken.

Anerkannte Richter. Ehrenpreise. Niedriges Standgeld.  
Hunde müssen bis 10 Uhr eingeliefert sein. 4436a  
Näheres durch **E. Irschinger-Schwezingen.**

**Spargel**, täglich frisch  
**Schinken**, westfälischer u. gekochter  
**Rauchlachs**  
empfiehlt 7867

**Herm. Munding,**  
110 Kaiserstrasse 110.

**Carl Finkelstein**

Schützenstraße 59. Telephon 2402.

empfehlen in stets frischer Füllung bei Bezug von: 5491

25 Sodawasser	5 Pfg. per Flasche
25 versch. Limonaden	9 " " "
25 1/2 Liter Syphon	8 " " "
15 1/2 Liter Syphon	12 " " "

Nach abwärt kleine Preiserhöhung.

**Welt-Rekord 0,455 kg Kohle**  
pro c. P.S. u. Std.

**HEINRICH LANZ, Mannheim.**  
Patent-Heissdampf-Lokomobilen  
mit Ventilsteuerung

System „Lentz“ sind anerkannt die einfachsten und wirtschaftlichsten Lokomobile der Gegenwart.

**MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE**

p. Pfund 160, 150, 200 u. 240 Pfg.  
Alleinige Fabrikanten.

**David Söhne A-G.** Halle a. S.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.  
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

**Sehr gute Badewanne** | **Ein guterh. Sportwagen**  
zu verkaufen. Preis 25 M. Off. unt. 118374 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Nordland-Räder,**  
feinste Marke, vornehmste Bauart.  
Qualität, Eleganz u. spielend leichtem Lauf unerreicht.



3 Jahre Gar. erst.	5 Pfund
Mit 51.75 mit Gummi.	
Laufdecke ohne Garantie	Mk. 2.40
Laufdecke m. 6 Mon. Garant.	3.65
Laufdecke m. 12 Mon. Garant.	4.60
Puffschlauch m. Dunlop-Ventil	1.85
Perlen. 2.20 u. Del-Laternen.	
ff. verpackt.	1.-
Acetilen Laternen.	2.10
Fahrrad-Schlüssel	-.35
Speichen mit Nippel	-.03
Schraubblech	-.40
Fahrrad-Sattel	1.80
Holenklammern	-.02
Fußpumpe, sehr stark	-.70
Bedal, ff. verpackt.	-.70
Korkgriff, extra Qualität	-.11
Rudrad	1.-
Waden	-.15
Pubhalter	-.25
Gummilösung	-.05

Reparaturen schnell und billig unter Garantie ausgeführt.  
Verlangen Sie Katalog gratis u. franco.

**Nordische Stahlgesellschaft**  
b. H. H. Karlsruhe i. S., Kaiserstr. 81/83.

**Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge**  
staunend billig

**Hühner**  
b. die Eier ger. Biefengänse, Enten, Zucht ceräre, Knochenmühlen etc. Muir. Katalog gratis.

**Geflügelpark Heiner, Gaisstadt (Baden) Nr. 34.**  
Auf Geschäftshaus (Schätzungsbasis 81000 Mk.) in bester Lage südwestlicher Handelsstadt wird

**I. Hypothek**  
per 1. Juli gesucht. Offerten unt. Nr. 4448a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gesundes, kräftiges Mädchen von 10 Jahren, ev., wird geg. bill. Honorar in Pflege gegeben. Gef. Offerten unt. Nr. 418318 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Gesucht!**  
Wer leih einem Fräulein, durch Krankheit, in Not gerat, 50-60 M. Punkt. Zurückzahl. Off. u. 118366 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

**Kopierpresse.**  
Große, starke Kopierpresse zu kaufen gesucht durch 118381 Albert Reibel, Rheinhafen.

**Zu verkaufen**  
für Jagdliebhaber oder Schützen-gesellschaft 3. Dekoration, 1 schön. Gamsbod, 1 Nebbod, 1 jung. Reh, 2 Füchse, mehrere Vögel uho. Zu erfragen unt. Nr. 118367 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Ein noch sehr gut erhaltener Sportwagen mit Gummireifen zu verkaufen. Müppenerstr. 100, IV.

Gut erhaltenes, hell. Wolstoff-Held, sowie eine hellgestreifte Frühjahrsjacke u. ein vollst. Bett, 1 Tropfentisch mit Zimm. ausgef. billig zu verkaufen. 118372 Eisenweinstr. 20, Stb. part.

**Von heute bis Pfingsten** **Ca. 1000 Stück** **Extra-Rabatt-Zuge**

**Fertige Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Damen- und Kinder-Schürzen fabelhaft billig.**

**Blusen** in Seide, Spitzenstoff, Wolle, farbige Wasch- u. Seidenbatist-Blusen, letztere in hocheleganter Ausführung das Stück von **Mk. 1.50** an.

**Kostümröcke** in Tuch, Chevron, engl. Stoffen, Alpaca- und Wasch-Röcke das Stück von **Mk. 2.95** an.

**Unterröcke** in Wolle, Tuch, Lüste und Waschstoffen das Stück von **Mk. 2.-** an.

**Schürzen** in schwarz, weiss und farbig für Damen u. Kinder in allen Façonens das Stück von **32 Pfg.** an.

**Ein grosser Posten Frühjahrs-Neuheiten in Kleiderstoffen** sind im Preise bedeutend ermässigt.

<b>Eolienne, Grenadin, Voile und Baresch</b>	weiss, schwarz, blau-grün, karriert und alle modernen uni Farben, 110/130 cm brt.d. Meter	das Mtr. v. <b>95 Pfg.</b> an.
<b>Alpaca, Plissee Stoffe</b>	in hell und dunkel	das Meter von <b>Mk. 1.35</b> an
<b>Kostümfstoffe</b>	110/130 cm, d. Mtr.	von <b>Mk. 1.45</b> an.

**Kleiderstoff-Reste** zu jedem annehmbaren Preis.  
**Herrenstoff-Reste**, zu Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen und Kostümen reichend, per Meter von 6.50 bis **Mk. 1.95.**

**Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)**  
en gros Versandhaus in Manufaktur, Mode u. Ausstattungen en détail  
Telephon 2493. Karlsruhe Adlerstrasse 18 a.  
7865 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Ein Portemonnaie** mit Inhalt 10 M.-St. u. Münze, ein Los u. ein Coupon von einer Korberei, ein Uhrenschlüssel und ein kleiner Schlüssel verloren. Abgegeben in der Filiale Gebr. Densel, Gef. Lammstr. u. Kaiserstr. 81/83.

**Welches kinderlose Ehepaar** würde ein 16 Monate altes, hübsches Mädchen ev. an Kindesstatt annehmen. Offert. erbeten hauptpostlagernd K. W. 120 Karlsruhe. 118352

**Pferde-Gesuch.**  
Ein Paar mittlere Pferde (St. und B. u. v.) werden um annehmbaren Preis zu kaufen gesucht. Dieselben müssen fromm und automobilsicher sein. Adressen mit näh. Angaben und Preis befordert unter Nr. 4387a die Expedition der „Bad. Presse“.

**Kassenschrank,**  
Heimerer, gebrauchter, feuer- und diebesicherer, wird gesucht. Offert. unt. Nr. 4430a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Betten u. Schränke**  
sind billig zu verkaufen. 118368 Rudolfstr. 12, Quergebäude.

**Fritz Müller, Wustkalkendlg., Karlsruhe, Kaiserstr. 221.**  
Telephon Nr. 1988.

**Im Mendetal,**  
20 Minuten von der Station Lautenbach in unmittelbarer Nähe grossen Nadelwaldes, ist ein reiches gelegenes 1/2 stöckiges Wohnhaus mit 4 Zimmern, Küche, Keller, grossem Garten zu verkaufen oder zu verpachten. 4230a Nähere Auskunft erteilt Joh. Vogel, s. Adler, Gaisbad bei Oberkirch, Telefon-Nr. 44.

**Anwesen.**  
Sobst. Mieteinnahme; dabei große Lageräume, Verläden, Bureau, Garten etc. Für Geschäfte jeder Branche seltene Gelegenheit. Off. nur v. Selbstrefekt. unt. Nr. 4447a an die Expedition der „Bad. Presse“ Karlsruhe.

**Baugelände,**  
1200 q-Meter, in südwestlicher Lage, ist billig zu verkaufen oder gegen solide Käufer zu tauschen. Offert. unt. Nr. 118119 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Pianino,**  
nur kurze Zeit gespielt, vorzüglich im Ton, neueste Konstruktion, prima Fabrikat, in nubbaum, ist sehr preiswert zu verkaufen. 4.2 10-jährige Garantie. 7222

**Brockhaus-Lexikon,**  
Ausgabe 1908, preiswert abzugeben. Offerten unt. Nr. 118363 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**5 Bände der Bibliothek**  
des allgemeinen und praktischen Wissens sind zu verkaufen. Zu erfragen Wilhelmstr. 36, II. 118349

**Kinder-Viez u. Sittwagen** mit Gummireifen und Nadelgabel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Lamestr. 14, 3. St. Mühlburg. 118282.2.2

**Eleg. Sportwagen** mit Gummireifen und Dach billig zu verkaufen. 118401 Marienstr. 98, 2. St.

**Victoria-Chaise,**  
vorz. erhalten, erstklassiges Gebraucht, verkauft für 400 Mk. Offert. unter Nr. 4437a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Fahrrad,**  
Dürsch, sehr gut erh., bill zu verkaufen. Bürgerstr. 22, IV. 118344

**1 Schiffonier, 1 ausgerichtetes Bett, 1 Waschtisch mit lav. Waschmaschine, 1 Nachttisch billig wegen Platzmangel zu verkaufen.** 118359 Markgrafenstr. 20, 2. St.

**2 Bettstellen,**  
neu, mit Sprungfedermatratzen, umständelbar billig zu verkaufen. Anst. Sonntag 10-12 u. 2-5. 118375 Uhlandstr. 17, III. L.

**Chaiselongue** mit Decke billig zu verkaufen. 118360 Markgrafenstr. 20, 2. St.

**5 Bände der Bibliothek**  
des allgemeinen und praktischen Wissens sind zu verkaufen. Zu erfragen Wilhelmstr. 36, II. 118349

**Kinder-Viez u. Sittwagen** mit Gummireifen und Nadelgabel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Lamestr. 14, 3. St. Mühlburg. 118282.2.2

**Eleg. Sportwagen** mit Gummireifen und Dach billig zu verkaufen. 118401 Marienstr. 98, 2. St.